



Presseinformation vom 29. Juni 2022

Ehrenamtliches Engagement im Hohenlohekreis gewürdigt

Kleindenkmale ins Bewusstsein geholt

Kulturlandschaftspreis geht nach Sindeldorf

STUTT GART. Schülerinnen und Schüler des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums Paul-Aldinger-Schule in Steinheim-Kleinbottwar haben einen Steillagenweinberg sowie eine Streuobstwiese zu ihrem Lern- und Arbeitsfeld gemacht. Hierfür wurde sie nun ebenso wie fünf weitere Preisträger mit dem Kulturlandschaftspreis 2022 des Schwäbischen Heimatbundes ausgezeichnet. Zugleich erhielt die Schule auch den diesjährigen Jugendpreis. Kulturlandschaftspreis 2022: Bürgerengagement in Feld, Wald und steiler Lage – Jugendpreis geht an SchülerInnen mit Beeinträchtigungen

Alle sechs Preisträger machen mit ihrem Engagement deutlich, dass die Auseinandersetzung mit den Ressourcen unserer Landschaften und deren Pflege, das Weitergeben von Wissen sowie Einblicke in ökologische Zusammenhänge überall im Land als generationsübergreifende Aufgaben erkannt werden. Drei zusätzliche Sonderpreise wurden an Kleindenkmal-Initiativen zwischen **Hohenlohe**, Ostalb und Schönbuch vergeben.

Wer sich in Württemberg, Hohenzollern und den angrenzenden Regionen um den Erhalt von Streuobstwiesen, Wacholderheiden, Trockenmauern und anderen landschaftsprägenden Elemente kümmert, kann sich um den Kulturlandschaftspreis bewerben, den der **Schwäbische Heimatbund** und der **Sparkassenverband Baden-Württemberg** jährlich ausloben. Die diesjährigen Trägerinnen und Träger illustrieren wieder einmal, wie vielfältig die Projektansätze und Initiativen sind. Die Jugendpreisträger etwa – Schülerinnen und Schüler der Paul-Aldinger-Schule in Steinheim-Kleinbottwar – erarbeiten sich mit außergewöhnlichem Engagement ein breites Bewusstsein für die Bedeutung der Kulturlandschaft und begeistern damit auch ihr Umfeld.



Um Pflege und Erhalt einer Wacholderheide geht es seit vielen Jahrzehnten bei der Ortsgruppe Bonlanden des Schwäbischen Albvereins gemeinsam mit dem Tierhalter Daniel Vogel. Einen Hutewald mit Rindern auf der Schwäbischen Alb entwickelt Sven Wahl aus Hohenstein-Eglingen. Der Heimatverein Backhäusle aus Vaihingen/Enz hat einen verfallenen Terrassenweinberg in Roßwag saniert und rekultiviert. Familie Fischer setzt in Rosenfeld die landschaftsprägende Tradition des Streuobstbaues auf ihren geerbten Obstwiesen fort. Eberhard Wallis und das Team „Steiler Zucker“ aus Neuhausen/Filder übernehmen in der Lage „Cannstatter Zuckerle“ brachliegende Weinberge und bewirtschaftet sie wieder.

„Viele dieser historisch wie ökologisch besonders bedeutsamen Strukturen und Schönheiten unserer durch Bewirtschaftung entstandenen Landschaft würden ohne solch beispielhaften Einsatz verschwinden oder in Vergessenheit geraten“, betonte der Geschäftsführer des Schwäbischen Heimatbundes, Dr. Bernd Langner, bei der Bekanntgabe der Preisträger. Jeder Hauptpreisträger erhält ein Preisgeld von 1.500 Euro, der Kleindenkmalpreis wird mit je 500 Euro belohnt. Die Preissumme wird vom Sparkassenverband Baden-Württemberg sowie der Sparkassenstiftung Umweltschutz zur Verfügung gestellt.

Überreicht werden die Auszeichnungen am 29. September 2022 in Filderstadt-Bonlanden im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung. Ausführliche Informationen zu den aktuellen und allen bisherigen Preisträgern finden sich unter www.kulturland-schaftspreis.de



**Kulturlandschaftspreis 2022 geht an
Ulrike Zeller aus Schöntal-Sindeldorf**
(Foto: Ulrike Zeller)



Infokasten Sonderpreis Kleindenkmale

Zeitzeugen am Wegesrand

Im Schönbuch mit den Landkreisen Böblingen und Tübingen, ebenso wie in **Schöntal-Sindeldorf (Hohenlohekreis)** und Dischingen auf dem Härtsfeld am Ostrand des Landes werden drei Projekte für ihre beispielhafte Erforschung, Dokumentation und Sicherung von Flurdenkmalen ausgezeichnet. Überzeugend ist bei allen die Vermittlung ihrer Ergebnisse auf vielfältige und spannende Weise.

Sonderpreis »Kleindenkmale« 2022

Ulrike Zeller, 74214 Schöntal-Sindeldorf (Hohenlohekreis)

Um die Sindeldorfer Kleindenkmale, die sie über Jahre für ein Fotoalbum zusammengetragen hatte, ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen, hat Ulrike Zeller die Initiative ergriffen. Gemeinsam mit kundigen Helfern hat sie unter dem Logo „Stöckleweg“ erfolgreich vier Wanderwege zu Kleindenkmalen konzipiert, ausgemalt und Faltblätter dazu erstellt. Diese bieten neben der Wegbeschreibung auch Informationen zu den einzelnen Objekten. Alle Informationen sind auch mit einem QR-Code für das Smartphone verfügbar.

Edeltraud und Johann Kohler, 89561 Dischingen-Demmingen (Kreis Heidenheim)

Dank außerordentlicher Umsicht der Eigentümer ist die Renovierung der „Herrgottsruh-Kapelle“ in Demmingen ein beispielhaft gelungenes Vorhaben geworden. In enger Abstimmung mit der Denkmalschutzverwaltung sowie mit Hilfe sach- und fachkundiger Auftragnehmer und Helfer ist die Kapelle zwischen 2011 bis 2021 zu einem Kleinod in der umgebenden Landschaft geworden. In einer dazu erstellten Broschüre finden sich sehr lesenswerte Beiträge zur Geschichte und Ausstattung der Kapelle.

Jana Schumacher, 72076 Tübingen (Kreis Tübingen)

Im Rahmen ihrer Bachelorarbeit an der Hochschule für Forstwirtschaft in Rottenburg hat Jana Schumacher die Ergebnisse der Kleindenkmalkartierung von 2007 im Schönbuch sowie weitere Daten zu darin noch nicht erfassten Kleindenkmalen analysiert und systematisch ausgewertet. Die Ergebnisse zu deren Alter, zur Dichte in einzelnen Landschaftsteilen, zur Thematik und weiteren Fragestellungen machen die Bedeutung von Kleindenkmalen für die Kultur, die Landschaft und die regionale Geschichte deutlich.